

stehen schon Winter und Sommer grün; kommen aber langsam in Stand / da diese mit Blut und Frucht bald erfreuen.

§. 14. Zu Mittel-Pyramiden verfähret man / jedoch mit Unterscheid des Eben = Maasses und längern Distantien und mehr eingesezten Zweigen / gleich also; nur daß man die unterste Distance in 2. Theile abtheilet / oben her immer länger und längere Mittel-Zweige / unten je länger und längere Haupt-Zweige von Jahres-Schüssen nimmet / derer Angel auch je weiter je länger seyn müssen.

§. 15. Die kleinen Pyramiden schicken sich (ohne Vorschrift derer Geübtern im Garten = Wesen) in grosse Sonnen = Zeiger zu denen Stunden / und in die Blumen = Stücke. Die halben in die Spalliere / die ganzen in Alléen, auch in die Mitte derer Sonnen = Zeiger / als Weißer.

§. 16. Hier will ich eine Art von Pyramiden / so nicht zur Form gezeitiget / aber nicht meine Invention sind / und mit allerley Obst angehen sollen / sonderlich mit Weichseln und Kirschen / beyfügen. Ich sage nicht meine Invention, denn diese wird unten andere Vortheile anführen: sondern Heinrichs von Osthen in seinem Niederländischen Baum = Garten Cap. XIV. p. 55. oder vielmehr des Buchs der Amsterdamschen ergöglichen Garten = Früchte:

§. 17. Nehmet / saget er / einen Apffel Stamm, also auch einen Kirschen = Stamm / schneidet ihn nahe an der Erde ab, und propffet / sauget oder oculiret denselben, wie sichs gebühret. Wann nun die Propff = Reiser ihren Wachsthum erlangen, muß man genau achtung geben, daß keine Knospen davon abgebrochen werden. Das folgende Jahr nach dem Propffen ꝛ. muß man in der Schneide = Zeit im Februario, oder Anfang des Merken, das Propff = Reiß, so das wenigste Holz gemachet hat, abschneiden, und das andere, so man zur Pyramide aufziehen will, rund um mit einem Messer so kurz beschneiden, daß nur allein